

PROTOKOLL

über die Sitzung der Gemeindevertretung am Mittwoch, den 9. Juni 2004
um 19:30 Uhr im Sitzungssaal des Gemeindeamtes Anthering, 2. Stock.

<u>Anwesende:</u>	Bürgermeister Ing. Johann Mühlbacher Vizebürgermeister Franz Gschaider
<u>Gemeinderäte:</u>	Roman Schörghofer, Georg Auer, Heimo Leypold, Hermann Frauenlob
<u>Mitglieder:</u>	Christoph Canaval, Brigitte Költringer, Kurt Hofer, Rosemarie Schiefer, Wolfgang Dünberger, Anton Luginger, Markus Fink, Peter Ahorner, Franz Luginger
<u>Entschuldigt:</u>	GR. Harald Humer, GV. Vinzenz Schmid, GV. Katharina Leberer, GV. Günther Nöhmer
<u>Schriftführer:</u>	Eva Liebenwein

TAGESORDNUNG

1. Bericht des Hilfswerkes zum Jugendtreff Anthering
2. Fragestunde der Gemeindebürger
3. Genehmigung des Protokolles vom 29. April 2004
4. Bericht des Bürgermeisters
5. Teilabänderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich Anthering Süd –
Gewerbegebiet Aupoint (Auflage des Entwurfes)
6. Einzelbewilligung gem. § 24/3 ROG. zur Errichtung von Carports sowie eines Ne-
bengebäudes in Holzbauweise auf GP. 2857/3, KG. Anthering
(Andreas Kühleitner, Gaizenberg 2)
7. Beschlussfassung Bebauungsplan der Grundstufe im Bereich
„Bergstraße – Högler“
8. Berichte aus den Ausschüssen
9. Allfälliges

Sitzungsverlauf:

Der Bürgermeister eröffnet um 19:30 Uhr die Sitzung, stellt die Beschlussfähigkeit fest und gibt bekannt, dass die Tagesordnung mit der Einladung zugegangen ist. Einwendungen zur Tagesordnung werden nicht vorgebracht. Der Bürgermeister geht daher in diese ein.

Zu Punkt 1.)

Der Bürgermeister begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Frau Brigitte Buchacher vom Salzburger Hilfswerk sowie den Jugendbetreuer des Antheringer Jugendtreffs, Maik Nürnberger, und gibt bekannt, dass er die beiden eingeladen hat, da beim letzten Überprüfungsausschuss aufgrund der dort für sehr hoch befundenen Kosten, die vom Hilfswerk an die Gemeinde verrechnet werden, gefordert wurde, eine genaue Abrechnung vorzulegen. Weiters soll den neuen Mitgliedern der Gemeindevertretung Einblick in die Arbeit beim Jugendtreff Anthering gegeben werden.

Frau Buchacher berichtet ausführlich über Jugendarbeit im Allgemeinen, insbesondere beim Jugendtreff in Anthering, den es seit 1. März 2003 gibt, und gibt bekannt, dass es in Salzburg bereits 12 derartige Jugendtreffs vom Hilfswerk gibt, immer in Zusammenarbeit mit der jeweiligen Gemeinde. Sie lobt den Jugendtreff in Anthering, der in Bezug auf Standort, Ausstattung, Verhältnis mit den Nachbarn, Angebote, Vernetzung mit den örtlichen Vereinen, usw. zu den besten gehört. Frau Buchacher bemerkt die Wichtigkeit des Einsatzes von Fachleuten bei der Jugendbetreuung.

Herr Nürnberger berichtet anschließend über das Jahr 2003 im Jugendtreff Anthering, erklärt, dass zum überwiegenden Teil (ab und zu sind 1 bis 2 Jugendliche aus Bergheim bzw. Seekirchen anwesend) Antheringer Jugendliche in den Jugendtreff kommen, im Jahr 2003 waren durchschnittlich (über das ganze Jahr gerechnet, Sommer weniger, Winter mehr, Treff im August geschlossen) 21 Jugendliche bei den Treffen anwesend. Er zeigt die Anwesenheitslisten des gesamten Jahres, aufgrund der den Jugendlichen zugesagten Anonymität verzichtet er jedoch auf die Ausgabe von Kopien der Listen.

Er berichtet weiters über die Schwerpunkte für 2004, welche im wesentlichen der Fotowettbewerb, Drogenaufklärung, Ausflug zum Mangaworkshop, diverse Ausflüge, ein Abenteuercamp, eine lange Filmnacht, Mitarbeit beim Generationenfest, Musikveranstaltungen, Sportveranstaltungen, Bearbeitung des Themas Aggression, usw. waren bzw. sind. Er erzählt, dass eine Person aufgrund deren großer Aggressivität im letzten Jahr komplett vom Jugendtreff ausgeschlossen werden musste.

Er stellt fest, wie wichtig auch die Mädchenbetreuung ist, da er festgestellt hat, dass sich Mädchen einem Mann gegenüber nicht öffnen bzw. ihn nicht als Bezugsperson annehmen, was auch die Besucheraufteilung – ca. 80 % Jungen, 20 % Mädchen – belegt. Und das, obwohl es schon seit Monaten den „Mädchentag“ beim Jugendtreff gibt. Für ein paar Monate wurde Herr Nürnberger von einer Praktikantin, Frau Kremser, unterstützt, was bei den Mädchen sehr positiv aufgenommen wurde. Herr Nürnberger stellt dazu fest, dass es sehr wichtig wäre, ab Herbst eine weibliche Betreuungskraft, zumindest für einmal im Monat, zusätzlich anzustellen. Alkohol und Rauchen sind im Jugendzentrum Anthering strengstens verboten. Rauchen ist nur Jugendlichen über 16 Jahren und nur außerhalb des Gebäudes erlaubt.

Der Bürgermeister ergänzt zu den Erläuterungen von Frau Buchacher und Herrn Nürnberger, dass die Abrechnung des Hilfswerkes für das Jahr 2003 € 31.913,88 betrug.

Frau Buchacher stellt fest, dass dies € 9,98 pro Person und Besuch ergibt, was im landesweiten Durchschnitt liegt.

GR. Auer bemerkt, dass auch er die Mädchenbetreuung für sehr wichtig hält, da auch diese einen Ansprechpartner im Jugendtreff benötigen, stellt jedoch fest, dass die Anstellung einer zusätzlichen, weiblichen Betreuungskraft sicher mit hohen Kosten verbunden wäre.

Frau Buchacher meint, dass sich eventuell eine Frau im Studium oder eine andere ausgebildete Frau aus Anthering einmal im Monat für diese Betreuung zur Verfügung stellen könnte, falls jemand gefunden wird.

GR. Auer gratuliert Herrn Nürnberger für die tollen Aktionen, bemerkt die Wichtigkeit des Jugendtreffs und dankt ihm für seine Arbeit. Er stellt die Frage, ob es mit Cliquenbildungen Schwierigkeiten gibt, was Herr Nürnberger verneint.

GR. Frauenlob merkt an, dass auch er den Jugendtreff sehr gut findet, stellt jedoch die Frage, wie man den örtlichen Vereinen die hohen Kosten erklären soll, da die Vereine viel weniger an Subventionen von der Gemeinde erhalten, worauf Frau Buchacher und Herr Nürnberger erklären, dass beim Jugendtreff Leute von allen Vereinen mitmachen können, da hier alle Sparten abgedeckt werden und es weiters eine Vernetzung mit den Vereinen durch diverse Veranstaltungen gibt.

GV. Hofer bedankt sich bei Herrn Nürnberger für die tolle Arbeit, gratuliert ihm dazu und hofft, dass Herr Nürnberger dem Antheringer Jugendtreff noch lange erhalten bleibt. Er stellt fest, dass für die Betreuung der Kinder und Jugendlichen kaum etwas zu teuer sein kann.

Der Bürgermeister bedankt sich ebenfalls bei Herrn Nürnberger sowie auch bei Frau Buchacher für die gute Zusammenarbeit und bemerkt, dass das Geld hier für die Jugendlichen gut angelegt ist.

Der Vizebürgermeister stellt auch fest, dass es nicht wenig Geld ist, das die Gemeinde hier zu bezahlen hat, es jedoch keine Alternative gibt, da Fachleute in diesem Bereich sehr wichtig sind.

GV. Canaval gibt an, dass die vorgelegte Vereinbarung des Hilfswerkes mit der Gemeinde nicht die gleiche zu sein scheint, als die von der Gemeindevertretung damals beschlossene, worauf vom Bürgermeister festgestellt ist, dass dies eine Kopie der Originalvereinbarung ist.

Er bemerkt, dass die Kosten von € 31.913,88 viel Geld für die Gemeinde ist, er jedoch aus eigener Erfahrung weiß und gesehen hat, wie gut Herr Nürnberger mit den Jugendlichen arbeitet und es deshalb sein Geld wert ist.

GR. Schörghofer stellt die Frage, wie die Mitfinanzierung durch das Land Salzburg (früher trugen 50 % der Kosten das Land, 50 % die Gemeinde) weiter geregelt ist, worauf Frau Buchacher feststellt, dass die Förderung jährlich neu verhandelt wird. Frau Buchacher stellt die Folder der anderen Jugendtreffs vor (in denen sich Fotos vom Jugendtreff Anthering befinden), worauf der Bürgermeister berichtet, dass es einstweilen keinen derartigen Folder des Jugendtreffs Anthering geben wird, er jedoch weiterhin jederzeit bereit ist, im Bürgermeisterrundschreiben Mitteilungen des Jugendtreffs zu veröffentlichen.

Abschließend bedankt sich der Bürgermeister für das Kommen bei Frau Buchacher und bei Herrn Nürnberger, die beiden verlassen nach diesem Tagesordnungspunkt die Sitzung.

Zu Punkt 2.)

Zum Tagesordnungspunkt „Fragestunde der Gemeindebürger“ werden keine Anfragen gestellt.

Zu Pkt. 3.)

Auf die Frage des Bürgermeisters, ob das Protokoll vom 29. April 2004 verlesen werden soll, wird von den Fraktionen festgestellt, dass dies nicht notwendig ist, weil Gleichschriften an die Mitglieder der Gemeindevertretung rechtzeitig zugestellt wurden.

Auf die Frage des Bürgermeisters, ob Berichtigungen vorzunehmen sind, erfolgt keine Wortmeldung.

GV. Ahorner stellt die Frage, warum die mobile Tempomessung bisher noch nicht stattgefunden hat.

Der Bürgermeister erklärt, dass das Gerät immer noch in Reparatur ist, jedoch ab 14. Juni 2004 in Anthering aufgestellt wird.

Anschließend stellt der Bürgermeister fest, dass das Protokoll vom 29. April 2004 in der vorliegenden Form als genehmigt gilt.

Zu Pkt. 4.)

Zu diesem Tagesordnungspunkt übergibt der Bürgermeister den Vorsitz an den Vizebürgermeister. Der Vizebürgermeister übernimmt den Vorsitz und ersucht den Bürgermeister um seinen Bericht.

Der Bürgermeister berichtet:

- a) über die Verbandsversammlung des Regionalverbandes, welche am 14. Mai 2004 in der Gemeinde Anthering stattgefunden hat, bei der unter anderem über die Verkehrsverbund Linie 25 und 26 unter RVS-Trägerschaft diskutiert wurde und Bürgermeister a.D. Ing. Ehrenreich verabschiedet wurde.
- b) über die Mitgliederversammlung des Wasserverbandes Salzburger Becken vom 13. Mai 2004, in der es unter anderem um die neue Konsensaufteilung des Wasservorkommens ging, was jedoch Anthering nicht betrifft.
- c) über den Jahresbericht 2003 von Akzente Salzburg.
- d) über eine Stellungnahme des Regionalverbandes vom 24. Mai 2004 an das Magistrat Salzburg bezüglich einer Entwurfsauflage der Teilabänderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich Flughafen Salzburg.
- e) über ein Schreiben des Regionalverbandes vom 24. Mai 2004 bezüglich Entwurfsauflage Teilabänderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich Musterhauspark in Eugendorf.
- f) über eine Sitzung der EUREGIO vom 26. Mai 2004, bei der unter anderem über neue Mitgliedsgemeinden berichtet wurde (Garching, Reith im Winkl) sowie die Nachwahl der Präsidiumsmitglieder stattgefunden hat.
- g) über die Vorstands- und Mitgliederversammlung des Reinhaltverbandes, bei dem unter anderem über den Jahresabschluss und Geschäftsbericht 2003 berichtet wurde; weiters wird in Kürze eine Besprechung mit allen Mitgliedsgemeinden stattfinden, bei dem es um die Nachbesetzung des Vorstandes geht (Bürgermeister a. D. Ing. Ehrenreich war bisher Obmann-Stellvertreter, Mitglied des Fachbeirates, bei der SAB Aufsichtsratsmitglied), der Bürgermeister stellt fest, dass auch er bestrebt ist, für die Gemeinde Anthering ein maßgebliches Amt im Reinhaltverband besetzen zu wollen.

- h) über die Muttertagsaktion 2004, die sehr gut angenommen wurde. Die Kosten betragen € 3.286,49 (Vorjahr € 2.953,71, 2002 € 2.949,64, 2001 € 2.178,66).
- i) über eine Straßenrechtsverhandlung betreffend die B156, bei der beschlossen wurde, den Mikrobelaag im Bereich der alten Oberndorfer Landesstraße sowie im Bereich der Ortsdurchfahrt Anthering (zwischen Volksschule und Friedhof, ca. 300 m), sowie im Bereich Knoten Lehen Richtung Anthering eine Verschleißschicht in der zweiten Julihälfte aufzubringen. Für diese Ausbesserungsarbeiten wird eine Sperre der Ortsdurchfahrt für einen Zeitraum von ein bis zwei Tagen notwendig werden, es kommen rechtzeitig ein Bürgermeisterrundschreiben sowie Rundfunkmeldungen heraus.
- j) über ein Schreiben des Bürgermeisters a. D. Alois Ehrenreich vom 3. Juni 2004, in dem er sich für das schöne Fest am 28. Mai 2004 und die Verleihung der Ehrenbürgerschaft bedankt.
- k) über ein Schreiben der BH Salzburg Umgebung vom 27. Mai 2004, in dem berichtet wird, dass bei der Rutschung Fürweg die Vorwarnstufe (laut Gutachten des Landesgeologen) aufgehoben wurde.
- l) über ein Gespräch des Bürgermeisters mit der Gemeinde Bergheim bezüglich Verbesserung Nahverkehr (Linie 15, Postbus, Bus Voggenberg). Durch diese Verbesserung hätte Anthering eine stündliche Postbus-Verbindung vom Ortszentrum Anthering zum Bahnhof in Bergheim. Die Mehrkosten durch diese Umstellung würden € 127.300,-- betragen, wobei 1/3 vom Bund, 1/3 vom Land und 1/3 von den Gemeinden Bergheim und Anthering getragen würden, was € 42.000,-- für die beiden Gemeinden zusammen bedeuten würde. Die Gemeinde Bergheim würde 59,8 % der € 42.000,-- übernehmen (Aufteilungsschlüssel laut Aufschlüsselung der Gemeinde Bergheim - km-Verteilung), für Anthering würden 40,2 %, das sind € 17.055,--, überbleiben.
- m) über einen vom Jugendreferat des Landes Salzburg, Abteilung 2, angebotenen Workshop für Jugendbeauftragte und Bürgermeister, welcher am 26. Juni 2004 stattfindet.
- n) über ein in Siggerwiesen geplantes Biomasseheizkraftwerk und eine am 16. Juni 2004 geplante Besichtigungsfahrt zum Biomasseheizkraftwerkes BIOMA in Pfaffenhofen, zu dem alle Mitglieder des Gemeindevorstandes Anthering eingeladen sind. Der Bürgermeister äußert seine Bedenken betreffend des Biomasseheizkraftwerkes und berichtet, dass der Bürgermeister von Bergheim bezüglich der Widmung des Grundstückes, auf dem der Bau geplant ist, keine Zustimmung sieht.
- o) über eine Einladung für alle Gemeindevertreter zum großen Festakt des Sportvereines Anthering am 20. Juni 2004 beim Voglwirt (50-Jahres-Jubiläum).
- p) über die Lückenschließung im Grünland, wie im Riegetzettel 8/2004 veröffentlicht.
- q) über ein Gespräch der Gemeinde mit Dr. Modrian zur beantragten Flächenumwidmung des Johann Lebesmühlbacher (Zimmermannbauer), für die der Stadlweg in nördlicher Richtung verlängert werden sollte, damit eine „Ringstraße“ (Bestreben der Gemeinde, jedenfalls für Einsatzfahrzeuge und Fußgänger) mit der Bäckerkellerstraße (Siedlung Heimat Österreich) entsteht. Von der Centra Bau wird dieser Verbindung nicht zugestimmt. Weitere Beratungen sollen im Bauausschuss erfolgen.
- r) über den Tätigkeitsbericht des Familienreferates und des Forums Familie des Landes Salzburg und den Landeswettbewerb „familienfreundlichstes Unternehmen“, wofür Bewerbungsformulare im Gemeindeamt aufliegen.
- s) über diverse Gespräche mit den Familien Bauernhansl und Grömer bezüglich Gehsteigbau Bahnhofstraße und darüber, dass die Grundinanspruchnahme jetzt geregelt ist. Mit der Familie Enthammer konnte keine Einigung erzielt werden, da die von ihnen gestellten Bedingungen für die Gemeinde unerfüllbar sind (z.B. Dachge-

schoßausbau Bahnhofstraße 36 soll wie eingereicht genehmigt werden, Gemeinde soll Gartenhütte versetzen und neu aufbauen, die Parkplätze beim Muckenhammer sollen an eine andere Stelle kommen, usw.).

Der Vizebürgermeister ergänzt den Bericht des Bürgermeisters um folgende Punkte. Er berichtet

- a) über die Kollaudierung Bruckbach 1995 – 2002 vom 4. Mai 2004, bei dem 13 Mio. ATS verbaut wurden.
- b) über die Bürgermeisterkonferenz am 5. Mai 2004 in Seeham und die dort besprochenen Punkte (unter anderem Bericht über die ARGE Abfallwirtschaft, die Wahl der Vertreter in den Vorstand des Salzburger Gemeindeverbandes, die Pensionierung des Herrn Dr. Hocker vom Gemeindeverband, dass Ordnerdienste bei Festen von professionellen Firmen durchgeführt werden sollten, usw.)
- c) über die Tourismusverbandsversammlung vom 2. Juni 2004, bei der über Veranstaltungen diskutiert wurde, die der Tourismusverband machen könnte. Unter anderem wurde über einen Bauernmarkt im Rahmen des Radwandertages diskutiert, was aber aufgrund wenig Besucher problematisch werden könnte. Es wurde dann beschlossen, sollte Herr Josef Hillerzeder (Sperlbauer) wieder ein Hoffest machen, dass sich der Tourismusverband beteiligen wird.

Der Bericht wird zur Diskussion gestellt.

GR. Auer stellt fest, dass es sehr wichtig ist, im Reinhalteverband einen wichtigen Posten innezuhaben und Bürgermeister Mühlbacher sicher die richtige Person dafür wäre. Weiters bemerkt er, dass eine stündliche Postbuslinie vor allem für die Lehener sehr wichtig wäre, da sie so weit zum Bahnhof haben. Weiters gratuliert er dem Bürgermeister zu den guten Verhandlungen in der Bahnhofstraße und zum gelungenen Festakt am 28. Mai 2004.

GV. Költringer berichtet über den Artikel in der Bezirkszeitung vom 9.6.2004 „Ein Feuerwerk an Ehrungen gab es in Anthering“.

GR. Leypold schließt sich dem Lob an den Bürgermeister bezüglich der Feier am 28. Mai 2004 an, und stellt die Frage, wer zur Besichtigung des Biomasseheizkraftwerkes eingeladen hat, worauf der Bürgermeister berichtet, dass die Einladung vom Planer des Biomasseheizkraftwerkes (Fa. Baumgartner, Bergheim) eingegangen ist.

GR. Frauenlob stellt fest, dass Biomasse ein „heißes Eisen“ ist und er sich nicht vorstellen kann, dass ein solches Heizkraftwerk in unserer Region von den Bauern alleine versorgt werden kann, er befürchtet, dass der Klärschlamm in Siggerwiesen getrocknet und anschließend im Biomasseheizkraftwerk verbrannt werden soll. Weiters stellt er die Frage, ob Ordnerdienste bei Festen weiterhin die Feuerwehr machen kann oder ob dies nun professionelle Ordnerdienste erledigen müssen.

Vizebürgermeister Gschaidler antwortet darauf, dass dies bei der Bürgermeisterkonferenz nicht dezitiert gesagt wurde.

Der Bürgermeister gibt bekannt, dass der Ortsfeuerwehrkommandanten OBl. Johann Landrichtinger zu ihm gesagt hat, dass sie solche Festabsicherungen sowie Verkehrsregelungen in Zukunft nicht mehr machen werden. Die Gendarmerie meint, dass sie nicht zusehern können, bei jedem Fest anwesend zu sein. Ein diesbezügliches Gespräch mit dem

Vertrauensgondarm Göschl und dem Postenkommandanten von Bergheim, Herrn Naderer, sowie dem Ortsfeuerwehrkommandanten und dem Bürgermeister findet in Kürze statt.

GV. Franz Luginger berichtet, dass im Stabführerkurs auch darüber diskutiert wurde und ein dort anwesender Polizeibeamter sagte, dass die die Feuerwehr sehr wohl dazu berechtigt ist, wenn es ordnungsgemäß gemacht wird, die Feuerwehr macht solche Absperungen ja auch bei Unfällen.

GR. Schörghofer stellt fest, dass das Biomasseheizkraftwerk sicher aus dem Grund heuer noch genehmigt werden sollte, da die Förderungen vom Bund für dieses Jahr schon gesetzlich fixiert sind. Er meint, Biomasse bekommt man auf alle Fälle, ob jetzt von den Bauern oder von anderen Stellen, er versteht jedoch nicht, warum der Standort in Siggerwiesen so wichtig für den Bau ist, da so ein Biomasseheizkraftwerk überall anders ja auch gebaut werden könnte, noch dazu wenn die Flächenwidmung in diesem Bereich in Siggerwiesen ohnehin schwierig ist. Zur Stellungnahme des Wasserverbandes erklärt er, dass Anthering die Erhöhung der Konsensmenge nicht betrifft, Anthering bleibt bei den 5-lt./sec. Er stellt die Frage, wer das zusätzliche Wasser jetzt nimmt.

Der Bürgermeister berichtet, dass Hallein einen Teil der Konsensmenge dem Wasserverband zur Verfügung gestellt hat und diese Menge jetzt wieder Hallein zurückbekommt (aus dem Brunnen Taugl.)

GV. Canaval hat die konkrete Vermutung, dass unter Biomasse „Klärschlamm“ verstanden wird und die Leute hinters Licht geführt werden sollen. Er betont, dass hier unbedingt nachgefragt werden sollte und sich die Gemeinde für einen solchen Fall wappnen muss. Er ist der Meinung, dass, wenn es einmal zu wenig Biomasse geben sollte, vielleicht der Mist verbrannt werden sollte. Weiters stellt er fest, dass, wenn die Gemeinde Anthering € 17.000,-- für ÖBB und Postbus bezahlen soll, ein großer Teil des Budgets dafür vorhanden werde.

Der Vizebürgermeister stellt ebenfalls fest, dass man bezüglich Biomasseheizkraftwerk sehr aufpassen muss und deshalb unbedingt an der Besichtigungsfahrt des Biomasseheizkraftwerkes in Pfaffenhofen teilgenommen werden sollte, damit man sich eine Meinung bilden kann. Er hat vor kurzem mit dem Bergheimer Bürgermeister Mosshammer gesprochen, welcher bestätigt, dass das Biomasseheizkraftwerk aus diesem Grund in Bergheim situiert werden soll, weil der Klärschlamm getrocknet werden soll. Die nächste Stufe ist wahrscheinlich die Verbrennung des Klärschlammes. Bürgermeister Mosshammer gab auch bekannt, dass es einen dezitierten Beschluss darüber gäbe, dass Klärschlamm dort nicht verbrannt werden darf. Aber die Gefahr besteht, dass dieser Beschluss geändert wird.

Da keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, gibt der Vizebürgermeister den Vorsitz an den Bürgermeister zurück.

Zu Pkt. 5.)

Der Bürgermeister erklärt anhand einer Overheadfolie, dass im Jahre 2002 bereits die Kundmachung gemäß § 21, Abs. 1, des Salzburger Raumordnungsgesetzes bezüglich Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich Anthering Süd – Gewerbegebiet Aupoint erfolgte. Hiezu erfolgten die entsprechenden Kundmachungen in den Nachbargemeinden, in der Salzburger Landeszeitung sowie im Rundschreiben des Bürgermeisters in der Gemeinde Anthering.

Die Auflage des Flächenwidmungsplanentwurfes erfolgte bisher noch nicht, da als Grundlage für ein geschlossenes Widmungsgebiet vorher ein Grundtausch unter den betroffenen Grundeigentümern vertraglich zu regeln war.

Nunmehr ist dieser Grundtausch durchgeführt und vom Büro Allee42, Landschaftsarchitekten GmbH., Salzburg, ein Abänderungsentwurf erstellt worden. Hiezu wird festgestellt, dass die Abgrenzung zwischen den Widmungskategorien Betriebsgebiet bzw. Gewerbegebiet entsprechend den geltenden Richtlinien für Immissionsschutz erfolgte. Die genaue Abgrenzung zwischen diesen Widmungskategorien kann im Zuge der Auflage des Entwurfes noch geändert werden.

Anlässlich eines Vorprüfungsgespräches mit dem Amt der Salzburger Landesregierung, Abteilung 7, (Mag. Stock), wurde dringend angeraten, den Beschluss über die Auflage des Entwurfes ehestmöglich zu fassen, da sich in Kürze die Bestimmungen hinsichtlich der Umweltprüfung für derart große Gewerbegebiete ändern und danach das Verfahren wesentlich aufwendiger und kostenintensiver sein wird.

Laut Ortsplaner steht einer Abänderung des Flächenwidmungsplanes in diesem Bereich nichts entgegen.

Es erfolgt eine allgemeine Diskussion darüber, dass alles immer komplizierter und schwieriger wird und man auf alle Fälle versuchen sollte, dieser Umweltverträglichkeitsprüfung auszukommen.

GR. Schörghofer ist für die Verfassung einer Resolution an die Landesregierung, damit die Verantwortlichen dafür den massiven Widerstand zu spüren bekommen.

Von den Mitgliedern der Gemeindevertretung wird dies für gut befunden und man einigt sich, dass in der nächsten Sitzung des Bau- und Raumordnungsausschusses eine Resolution verfasst werden soll, die von der Gemeindevertretung beschlossen werden soll.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen, vom Bürgermeister wird daher der Antrag gestellt, der Auflage des Entwurfes zur Teilabänderung des Flächenwidmungsplanes zuzustimmen.

Die Gemeindevertretung fasst einstimmig folgenden Beschluss:

„Im Sinne von Bericht und Antrag des Bürgermeisters wird die Auflage des Entwurfes zur Teilabänderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich Anthering Süd – Gewerbegebiet Aupoint, laut vorliegendem Entwurf des Ortsplaners Büro Allee42, Landschaftsarchitekten GmbH., Salzburg, beschlossen.“

Zu Pkt. 6.)

Der Bürgermeister berichtet über ein Ansuchen des Herrn Andreas Kühleitner, Gaizenberg, 2, um raumordnungsmäßige Bewilligung zur Errichtung von Carports sowie eines Nebengebäudes in Holzbauweise auf GP. 2857/3, KG. Anthering. Ein diesbezügliches Raumordnungsgutachten des Ingenieurbüros für Raum- und Landschaftsplanung Allee42, Salzburg, liegt vor und befürwortet das gegenständliche Ansuchen.

Die Ver- und Entsorgungseinrichtungen sind vorhanden. Die Oberflächenwässer werden in den Bach abgeleitet, Retentionsmaßnahmen werden vorgeschrieben, auf keinen Fall

erfolgt die Ableitung in den Kanal. Ein entsprechender Lageplan über die Situierung der geplanten Gebäude wird anhand einer Overheadfolie gezeigt.

Es wird daher der Antrag gestellt, die Erteilung der beantragten Einzelbewilligung zu beschließen.

Es erfolgt eine allgemeine Diskussion.

GV. Canaval stellt die Frage, warum als neuer Ortsplaner das Büro Allee42 für Anthering eingesetzt wird und nicht mehr der frühere Ortsplaner Architekt Aichhorn.

Der Bürgermeister erläutert, dass der frühere Ortsplaner Architekt Aichhorn (Arbeitsgruppe Raumplanung) in Pension gegangen ist und das Büro von seinen ehemaligen Mitarbeitern unter dem Namen Allee42 weitergeführt wird. Es kann aber jederzeit diskutiert werden, ob man bei diesem Büro bleiben soll.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen, der Bürgermeister stellt daher den Antrag, dem Ansuchen zuzustimmen.

Die Gemeindevertretung fasst einstimmig folgenden Beschluss:

„Im Sinne von Bericht und Antrag des Bürgermeisters wird das Ansuchen des Herrn Andreas Kühleitner, Gaizenberg, 2, um raumordnungsmäßige Bewilligung zur Errichtung von Carports sowie eines Nebengebäudes in Holzbauweise auf GP. 2857/3, KG. Anthering, beschlossen. Ein diesbezügliches Raumordnungsgutachten des Ingenieurbüros für Raum- und Landschaftsplanung Allee42, Salzburg, liegt vor.“

Zu Pkt. 7.)

Der Bürgermeister berichtet, dass Herr Johann Högler, Salzburgerstraße 2, einen Bebauungsplanentwurf der Grundstufe für den Bereich Bergstraße, GP. 2649/1, KG. Anthering, vorgelegt hat. Die gegenständliche Grundparzelle wurde vor kurzem mit Beschluss der Gemeindevertretung in erweitertes Wohngebiet umgewidmet. Zur baulichen Nutzung der Fläche ist es notwendig, einen Bebauungsplan der Grundstufe zu beschließen.

Es wird festgestellt, dass die entsprechenden Kundmachungen gemäß § 38, Abs. 1, des ROG. sowie die Kundmachung gemäß § 38, Abs. 2, ROG., über die Auflage des Entwurfes an der Amtstafel kundgemacht wurden. Die Ver- und Entsorgung des Grundstückes ist aus den bestehenden Leitungen gegeben. Die Zufahrt zur gegenständlichen Parzelle ist über die Bergstraße vorgesehen. Es ist der Bau von fünf Doppelhäusern, mit je zwei Autoabstellplätzen – ein Carport, ein Abstellplatz – geplant.

Laut vorliegendem Bebauungsplanentwurf ist eine bauliche Ausnutzbarkeit in Form einer Grundflächenzahl von max. 0,25 (inkl. Bonuspunkte laut Katalog der Gemeinde). Die Firsthöhe ist mit max. 10 m und die Traufhöhe mit max. 6 m, jeweils gemessen vom Urgelände, vorgesehen. Entlang der Bergstraße ist eine Baufluchtlinie mit 5 m parallel zur Straßenflucht vorgesehen. Für Garagen mit senkrechter Zufahrt ist ein Mindestabstand von 5 m und bei paralleler Zufahrt ein Abstand von 2 m zur Straßengrenze vorgesehen.

Die Beratung des Entwurfes des Bebauungsplanes der Grundstufe erfolgte bereits in der Sitzung des Bau- und Raumordnungsausschusses am 22. April 2004, in welcher die positive Beschlussfassung in der Gemeindevertretung vorgeschlagen wurde.

Es wird daher der Antrag gestellt, den vorliegenden Entwurf des Bebauungsplanes der Grundstufe zu beschließen.

Der Bericht wird zur Diskussion gestellt.

GR. Schörghofer stellt die Frage, ob – wie im Bauausschuss diskutiert – verhandelt wurde, ob man nicht einen Teil der GP. 2649/1 von der Gemeinde für öffentliche Parkplätze ankaufen kann.

Der Bürgermeister berichtet, dass Herr Högler ohne Wissen der Gemeinde den Grund an den Bauträger MZ-Wohnbau verkauft hat und seitens der Gemeinde mit dem Bauträger sehr wohl Gespräche darüber geführt wurden, ob der Ankauf eines Teiles der Fläche möglich wäre. Nach Rechnung des Bauträgers würde man jedoch auf einen m²-Preis von € 348,-- kommen, worauf die Idee des Grundankaufes nach Diskussion mit dem Vizebürgermeister verworfen wurde (Bauträger hat den Grund um € 245,-- pro m² erworben, errechnet sich durch seine Kostenschätzung einen Gewinn in gewisser Höhe, legt den Gewinnentgang, wenn er nur das Grundstück an die Gemeinde verkaufen würde, auf den m²-Preis um).

Es erfolgt eine allgemeine Diskussion.

Abschließend stellt der Bürgermeister den Antrag, den Bebauungsplan der Grundstufe zu beschließen.

Die Gemeindevertretung fasst einstimmig folgenden Beschluss:

„Im Sinne von Bericht und Antrag des Bürgermeisters wird der Entwurf des Bebauungsplanes der Grundstufe des Herrn Johann Högler, Salzburgerstraße 2, für den Bereich Bergstraße, GP. 2649/1, KG. Anthering, beschlossen.“

Zu Pkt. 8.)

Der Bürgermeister bittet die Ausschussvorsitzenden um deren Berichte:

GV. Költringer berichtet in Vertretung von Obmann GV. Schmid über die Sitzung des **Sozialausschusses** vom 17. Mai 2004.

In dieser Sitzung wurden folgenden Themen diskutiert bzw. besprochen:

- a) Bezüglich Essen auf Rädern wurde darüber gesprochen, dass in Anthering laut einer Erhebung vom letzten Jahr kein Bedarf bei der Gemeinde gemeldet wurde und es in Einzelfällen für betroffene Personen möglich ist, über den Kindergarten „Essen auf Rädern“ zu beziehen.
- b) Es erfolgte eine allgemeine Diskussion darüber, „Wer braucht Hilfe, wie kann geholfen werden, welche Angebote gibt es“ und die Hemmschwellen, Hilfe anzunehmen.
- c) In der Gemeinde Anthering gibt es vier Krankbetten zum Verleihen, welche derzeit ja € 10,36 pro Woche inkl. Aufstellung, Reinigung, usw. kosten. Es wird vom Sozialausschuss angeregt, im Gemeindevorstand zu beschließen, die Gebühr für Bedürftige herunterzusetzen.
- d) Es wurde über betreutes Wohnen im allgemeinen gesprochen und darüber, dass es sicher immer mehr Nachfrage geben wird.
- e) Bezüglich Bettenkapazität für Antheringer in den angrenzenden Altersheimen wurde berichtet, dass neue Altersheime (Bürmoos, Lamprechtshausen) gebaut werden

bzw. in Aussicht sind, und dann in Oberndorf sicher mehr Betten für Anthering zur Verfügung stehen werden.

- f) Es wurde über die Flüchtlingsfrage diskutiert, was wäre, wenn Anthering plötzlich vor der Entscheidung stehen würde, Flüchtlinge aufnehmen zu müssen.
- g) In der Flachgauer Zeitung erschien ein Artikel über Armella Schober und ihre Arbeit für die Familiengruppe.
- h) Es wurde über die Parkplatzmisere gesprochen, insbesondere beim Arztbesuch.

GR. Auer schlägt vor, ob man nicht direkt beim Arzthaus ein bis zwei Behindertenparkplätze einrichten könnte. Er stellt an GV. Költringer die Frage, was denn genau bezüglich Flüchtlingsfrage diskutiert wurde.

GV. Költringer berichtet, dass einfach die allgemeine Situation, wenn Anthering vor einer solchen Frage stehen würde, diskutiert wurde.

Der Bürgermeister stellt dazu fest, dass es hierfür in Anthering keine gute Lösung gibt, Flüchtlinge höchstens im Notfall vorübergehend im Turnsaal untergebracht werden könnten.

GV. Fink stellt dazu fest, dass die Flüchtlingsquote in Salzburg ohnehin schon fast erreicht ist und die Gemeinde Anthering deshalb kaum in diesen Konflikt geraten wird.

GV. Hofer regt an, dass der Bürgermeister wie bereits besprochen Frau Armella Schober für Ihre Tätigkeit ehren solle (25 Jahre Betreuung Familiengruppe).

Der Bürgermeister stellt dazu fest, dass er dies im Rahmen des Behindertenausfluges am 3. Juli 2004 machen werde.

Der Vizebürgermeister berichtet über die Sitzung des **Straßenausschusses** vom 12. Mai 2004.

Im öffentlichen Teil der Sitzung, zu dem die Grundeigentümer der Bahnhofstraße eingeladen waren, wurde der Plan bezüglich Bau des Gehsteiges in der Bahnhofstraße - oberer Teil – vorgestellt, welcher von den Grundeigentümern positiv aufgenommen wurde.

Beim nicht öffentlichen Teil der Sitzung wurde darüber berichtet,

- a) dass im Bereich der ehemaligen Liegenschaft Druckerei Steffny ein Übergang über die Antheringer Landesstraße geschaffen werden soll, da in diesem Bereich eine schlechte Verkehrsübersicht besteht. Eventuell sollte mit dem Nacheigentümer Fa. Fritsche ein Gespräch geführt werden, die in diesem Bereich situierten Sträucher zu schneiden.
- b) dass die mangelnden Parkplätze im Bereich des Ortszentrums – besonders für Arztbesucher - ein großes Problem darstellen. Diesbezüglich soll im Bereich der Liegenschaft Salzburgerstraße 13 bzw. im Anschluss an den bestehenden Parkplatz der Raika versucht werden, Parkplätze anzulegen.
- c) Von GV. Vinzenz Schmid wurde eine Liste mit diversen Straßenmaßnahmen überreicht, welche überblicksweise durchgegangen und diskutiert wurde. Im Einzelnen wurde angeregt: Straßenübergang im Bereich Großlehen, Ausbesserungsarbeiten in der Mitterstraße, Schneeräumung auf Gehsteigen, Geschwindig-

keit auf der Antheringer Landesstraße verringern, Parkplätze im Ortszentrum, Lärmschutzwände entlang der B156, Wasserableitung bei der Holzbauernstraße, Straßenschächte im Bereich Sonnenweg/Stainachstraße räumen, Bruckbachstraße Richtung Leberersiedlung reinigen, Hochwasserschutz im Bereich Kroisbach, Asphaltierungsarbeiten im Bereich der Antheringer Landesstraße.

Es wurden folgende Straßensanierungen diskutiert:

- a) Winklstraße: Verbreiterung der Gemeindestraße zwischen Winklgut und Gemeindegrenze Seekirchen führt zum Ergebnis, dass grundsätzlich eine Verbreiterung des Straßenstückes angestrebt werden soll. Die Realisierung soll in Abstimmung mit der Stadtgemeinde Seekirchen erfolgen.
- b) Ameshubstraße: von den Anrainern wird ein Neubau bzw. eine Asphaltierung der Verbindungsstraße zwischen Ameshub und Sperlbauer gefordert. Es soll eine Sanierung der Oberfläche mittels Recycling-Fräsmaterial erfolgen.
- c) Schmiedingerstraße: Sanierung der Schmiedingerstraße zwischen Schmiedingerbauern und Gollacknerkapelle
- d) Bruckbachstraße: im Bereich der Liegenschaft Meixner in der Bachstraße soll ein Teilstück der GP. 1823/2, KG. Anthering, (Meixner), abverkauft werden soll. Seitens des Bürgermeisters wurde dabei die Forderung der Gemeinde eingebracht, dass die seinerzeitige Abtretungsverpflichtung entlang der Bruckbachstraße nunmehr realisiert werden muss. Nach Durchführung dieser Straßenregulierung soll eine Sanierung des Straßenbelages in diesem Bereich durch die Gemeinde erfolgen.
- e) Sperlstraße: im Bereich Sperlstraße/Abzweigung Güterweg Trainting, wird vom Grundeigentümer Schernthaler die Errichtung einer Entwässerungsmulde in der Innenkurve entlang der Sperlstraße gewünscht. Die Ausführung derselben soll in Zusammenarbeit mit dem ländlichen Straßenerhaltungsfond geprüft werden.

Weiters wurde bei der Sitzung des Straßenausschusses über die Schneeräumung auf Gehsteigen im Bereich des Ortsgebietes diskutiert. Es wird beim Gemeindeamt immer wieder angeregt, dass die Gehsteige durch die Gemeinde geräumt und gestreut werden sollen, was jedoch erst rechtlich zu prüfen ist.

Der Bürgermeister stellt dazu fest, dass dies bisher von keiner Gemeinde im Land Salzburg praktiziert wird, er sich jedoch dahinterklemmen wird, welche Möglichkeiten es gibt und wie sich die Sachlage rechtlich und finanziell darstellt.

GR. Frauenlob berichtet über die Sitzung des **Umweltausschusses** vom 8. Juni 2004. Bei dieser Sitzung wurde darüber beraten, dass im Bürgerbeirat in Siggerwiesen wieder jemand von Anthering – vorgeschlagen wurde GR. Frauenlob – dabei sein sollte.

Weiters wurde über eine Sperrmüllsammlung im Herbst in Anthering diskutiert und angeregt, eine Sammlung im Herbst 2004 nicht zu machen (in fast keiner Gemeinde gibt es noch Sperrmüllsammlungen). Anstelle der Abholung des Sperrmülls durch die Gemeinde sollen die Bürger die Möglichkeit haben, sich bei der Gemeinde Gutscheine zur Abgabe größerer Mengen Sperrmüll bei der SAB abzuholen und damit gratis Müll zur SAB bringen zu können (das ganze Jahr hindurch). Am Ende des Jahres soll eine Kostengegenüberstellung Sperrmüll – Gutscheine erfolgen. Das dabei eingesparte Geld soll die Müllentsorgungskosten für die Bürger mindern. Die Umweltberaterin, Frau Mag. Schnell, wird das ganze umfassend zu Papier bringen, damit es in der Gemeindevertretung beschlossen werden kann.

GR. Frauenlob berichtet weiters über die notwendige Austauschaktion aller 90-Liter-Restmülltonnen in 80-Liter- oder 120-Liter-Restmülltonnen, welche bis Ende des Jahres abgeschlossen sein sollte. Aufgrund arbeitsschutzrechtlicher Bestimmungen sind ab 1. Jänner 2005 nur noch eckige Tonnen mit Rädern erlaubt (die anderen sind zu niedrig, zu schwer, ohne Räder). Die Fa. Mayrhofer kauft sich außerdem ein neues Müllauto, welches nur noch für eckige Tonnen konzipiert ist. Die Bürger sollen per Bürgermeisterschreiben darüber informiert werden. Wie der Austausch im Detail erfolgen wird – ob über die Gemeinde oder über Fa. Mayrhofer – wurde noch nicht genau besprochen und wird in einer Sitzung der Gemeindevertretung noch beschlossen. Die Leute sollen auch darüber informiert werden, dass – falls wie in der Stadt geplant – der gelbe Sack wieder wegfallen sollte, was durchaus in den nächsten Jahren der Fall sein könnte, eventuell der Ankauf einer größeren Tonne sinnvoll wäre.

GR. Schörghofer ergänzt, dass ausgemacht wurde, dass man den Bürgern im Bezug auf die Sperrmüllgutscheine anbieten sollte, dass, wenn sie selbst keine Fahrgelegenheit haben sollten, die Gemeinde den Transport gegen Kostenersatz übernehmen soll.

GV. Anton Luginger gibt zu bedenken, dass sich laut seinen Erfahrungen als Bauhofmitarbeiter bei einem solchen Angebot viele Leute mit nur kleinen Mengen melden werden und er dafür ist, dass dieses Angebot der Gemeinde nur für große Mengen Sperrmüll bzw. sperrige Sachen gelten soll.

Es erfolgt eine allgemeine Diskussion darüber.

GV. Hofer stellt fest, dass ihm diese Sitzung des Umweltausschusses sehr gut gefallen hat, es viele gute, fachliche Diskussionen gab.

Zu Pkt. 9.)

Zum Tagesordnungspunkt Allfälliges stellt der Bürgermeister fest, dass er sich bezüglich betreutem Wohnen erkundigen wird (Rahmenbedingungen, Standort, finanziell), da es diesbezüglich immer wieder Anfragen beim Gemeindeamt gibt und es mit Sicherheit in Zukunft ein großes Thema werden wird.

Weiters berichtet der Bürgermeister über die geplante Besichtigungstour am 2. Juli 2004 der Anlagen des Salzburger Abfallverbandes für die Gemeindevertretung, dass sich die Gemeindevertretung von Bergheim entschieden hat, diese Führung aus terminlichen Gründen erst im Herbst zu machen. Es wurde der Vorschlag von der Umweltberaterin vorgebracht, ob nicht die Gemeindevertretung von Anthering auch erst im Herbst, gemeinsam mit der Gemeinde Bergheim, diese Besichtigungstour unternehmen sollte.

Der Termin wird zur Diskussion gestellt.

Die Gemeindevertretung einigt sich auf den Termin am 2. Juli 2004, 13:30 Uhr.

Er schlägt als Termin für die nächste Sitzung des Gemeindevorstandes Donnerstag, den 24. Juni 2004 sowie für die Sitzung des Bau- und Raumordnungsausschusses Mittwoch, den 23. Juni 2004, vor.

Weiters berichtet er, dass die Fa. Glasfritsche den Grund der ehemaligen Firma Steffny angekauft hat (zur Erweiterung Lagerhalle, Bürogebäude), im Zuge des Neubaus kommen dann auch die in die Straße hängenden Büsche weg. Genaue Beratungen erfolgen dann im Bauausschuss.

GR. Leypold stellt fest, dass die 30 km/h Tafel am Ende der Bahnhofstraße (beim Weg in die Au) aufgrund der Bauarbeiten beim Gehsteig weggekommen ist und bisher nicht mehr aufgestellt wurde.

Der Bürgermeister verspricht, sich darum zu kümmern.

Weiters bittet GR. Leypold, dass im Bereich Kreuzung Bruckbachstraße/Wallnerhaus/untere Kellererbrücke immer wieder ortsunkundige Radfahrer herumirren und den Weg nach Bergheim/Salzburg nicht finden. Er bittet um Aufstellung eines Wegweisers.

Der Bürgermeister erklärt, sich darum zu kümmern bzw. gegebenenfalls den Tourismusverband damit zu beauftragen.

GR. Leypold stellt fest, dass er für eine Überdachung der Sandkiste im Schwimmbad sei, er jedoch schon erfahren habe, dass der Bürgermeister dies bereits in die Wege geleitet hat und bedankt sich dafür. Er meint, ob es nicht möglich wäre, die Sandkiste zu vergrößern und eine kleine Rutsche bzw. eine Schaukel in der Wiese im Bad aufzustellen, da dies ja auch im Budget vorgesehen ist.

Der Bürgermeister stellt dazu fest, dass eine Schaukelanlage nicht geplant ist.

GR. Leypold schildert die Situation des Antheringer Baches beim letzten Hochwasser im Bereich Kohlstatt und bittet darum, das Bachbett auszuräumen, damit sich eine solche Situation nicht wiederholen kann.

Der Bürgermeister berichtet dazu, dass die Wildbach- und Lawinenverbauung mit der Räumung aller Bäche beauftragt wurde und dies bereits mehrmals eingefordert wurde. Er befürchtet, wenn die Gemeinde mit dem Ausräumen von nur einem Bach anfängt, sie es in Zukunft überall machen muss.

Der Bürgermeister fragt die anwesenden Mitglieder der Gemeindevertretung, wer aller zum Festakt des Sportvereines Anthering am Sonntag, den 20. Juni 2004, beim Voglwirt kommen wird, worauf sich 10 Leute melden.

GR. Frauenlob stellt den Antrag, ob es nicht besser wäre, die Sitzungen im Sommer immer erst um 20:00 Uhr anzuberaumen, was jedoch allgemein abgelehnt wird.

Da die Tagesordnung erschöpft ist und keine weiteren Wortmeldungen mehr erfolgen, schließt der Bürgermeister um 22:15 Uhr die Sitzung.

Der Schriftführer

Der Bürgermeister

Für die ÖVP

Für die SPÖ

Liste f. sparsame Verwaltung